

# FILMFEST MÜNCHEN

## FILMSCHOOLFEST MUNICH

### Awareness Konzept

Internationale Münchner Filmwochen GmbH

## Inhalt

<b>Trigger &amp; Content Warnung</b> .....	2
<b>Unser Awareness Konzept</b> .....	2
<b>Worum geht es?</b> .....	3
<b>Wer sind wir?</b> .....	3
<b>Was bedeutet Awareness bzw. aware sein für uns?</b> .....	3
<b>Code of Conduct</b> .....	4
<b>Was kannst du tun?</b> .....	4
<b>5D's: du kannst intervenieren</b> .....	5
<b>Beratungsstellen</b> (alphabetisch geordnet).....	5

## Trigger & Content Warnung

Dieses Awareness Konzept beschäftigt sich mit den Themen **Diskriminierung, Sexismus** und **struktureller Gewalt**. Dies kann sich unter Umständen negativ auf deine emotionale Verfassung auswirken, achte daher beim Lesen auf dein körperliches und mentales Wohlbefinden.

## Unser Awareness Konzept

Das folgende Awareness Konzept gilt sowohl für das FILMFEST MÜNCHEN als auch für das FILMSCHOOLFEST MUNICH sowie für alle weiteren Veranstaltungen der Internationale Münchner Filmwochen GmbH (kurz: IMF).

Wir haben ein Awareness Konzept entwickelt, um ein **Bewusstsein** für Themen wie **Diskriminierung, Sexismus** und **Grenzüberschreitung** zu schaffen und zu einer nachhaltigen Veränderung in der Film- und Medienlandschaft beizutragen. Wir glauben, dass ein **rücksichtsvolles Miteinander** nur möglich ist, wenn alle **gemeinsam Verantwortung** übernehmen. Wir stehen vor der Herausforderung, in unserem Festivalkonzept verschiedenste Spielorte und Beteiligte zusammenzubringen. Dieser stellen wir uns, indem wir das Wissen aller Teammitglieder zum Thema Awareness stärken und durch unser Awareness Konzept versuchen erste Aufklärungsarbeit zu leisten.

Wir sind uns bewusst, dass Awareness ein Prozess ist, bei dem wir gemeinsam immer wieder hinterfragen, dazu- und verlernen müssen. Wir wollen Strukturen erschaffen und begünstigen, die frei(er) von Diskriminierung, Sexismus und Grenzüberschreitung sind. In diesem Prozess ist auch deine Meinung sehr wertvoll und wir freuen uns jederzeit über Feedback. Hast du **Anmerkungen** oder **Fragen** zum Konzept, melde dich über unsere Social Media Kanäle (Facebook, Instagram, etc.) oder per E-Mail über [awareness@filmfest-muenchen.de](mailto:awareness@filmfest-muenchen.de).

## Worum geht es?

Dieses Awareness Konzept berücksichtigt **Diskriminierungs- und Rassismusformen**, die wir hier klar benennen wollen: **Anti-Schwarzer Rassismus, Anti-Jüdischer Rassismus, Anti-Muslimischer Rassismus, Anti-Rom:nja und Sinti:zze Rassismus, Anti-Asiatischer Rassismus, Slawismus, Cissexismus, Ableismus, Ageismus, Adulthoodismus, Lookismus und Colorism**. Außerdem Diskriminierung aufgrund von **sexueller Orientierung, Geschlechterkonstruktion, race, Staatszugehörigkeit, sozio-ökonomischer Lebensbedingungen und Religion**.

Unser Ansatz von Awareness ist stets im **Wandel**, da die **Sprache**, die wir wählen, immer mit den **gesellschaftlichen Diskursen** verknüpft ist. Wird in diesem Text eine Community oder eine Person durch den jetzigen Sprachstand ausgeschlossen oder diskriminiert, kannst du uns gern darauf aufmerksam machen.

## Wer sind wir?

Das Team der IMF besteht aus festangestellten und freien Mitarbeitenden, Projekt-Mitarbeitenden sowie kurzfristig beschäftigten Personen, die gemeinsam an der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des FILMFEST MÜNCHEN sowie des FILMSCHOOLFEST MUNICH und weiteren Veranstaltungen der IMF arbeiten. Die IMF beauftragt zusätzlich zahlreiche Dienstleistende, die uns bei unserer Arbeit in Bereichen wie dem Messebau oder der Sicherheit unterstützen.

Aware sein fängt bei jeder Person an, die Veranstaltungen der IMF betritt, daran teilnimmt oder dort arbeitet. Wir möchten bei uns selbst anfangen, möchten erlernte und **verinnerlichte Denkmuster und Handlungen** nicht als Normalität nehmen, sondern **strukturelle Ebenen** der Institutionalisierung im Auge behalten. Diese Arbeit machen wir mit dem Wissen, dass wir einen Lernprozess durchlaufen, der nie abgeschlossen sein wird.

## Was bedeutet Awareness bzw. aware sein für uns?

Awareness heißt für uns, aufmerksam zu sein für Situationen, in denen die **Grenzen** und das **Sicherheitsgefühl** eines Menschen überschritten werden. Unsere Awareness Arbeit setzt sich mit dem Bewusstsein auseinander, dass Räume durch die sich darin befindenden Menschen unterschiedlich geschaffen werden. Deswegen möchten wir uns stets **respektvoll** begegnen, damit sich alle möglichst **sicher fühlen** können. Wir möchten aufmerksam und sensibel mit individuellen **Grenzen** und **Bedürfnissen** umgehen. Es geht um ein **gegenseitiges Unterstützen** und darum einen Ort zu kreieren, in dem sich Menschen ihrer unterschiedlichen **Positionen** und **Privilegien** in der **weißen, hetero cis-dominierten Gesellschaft** bewusst sind. Wir handeln anti-rassistisch und tolerieren **kein diskriminierendes** und oder **übergreifendes Verhalten**. Grenzüberschreitungen werden immer von den Betroffenen selbst definiert.

**Gewalt- und Machtverhältnisse** können nicht aufgelöst, aber **sichtbar** gemacht werden. Unser Ziel ist es, präventiv gewaltvollen und intersektionalen Diskriminierungs-erfahrungen durch unsere aktive Awareness Arbeit entgegenzuwirken und dadurch gemeinsam **safer** und **braver** spaces zu schaffen - Räume, die durch die Verantwortungsübernahme jeder einzelnen Person als möglichst sichere und empowernde Orte erlebt werden können.

Bewusst und aufmerksam sein wollen wir zudem auch für mögliche Auswirkungen von Handlungen auf dem Festival auf die **natürliche Umwelt** und **unbeteiligte Personen**. **Machtvolle Strukturen** sollten auch im Hinblick auf den Umgang mit **natürlichen Ressourcen** und Verhältnissen **globaler Ungleichheit** reflektiert werden.

## Code of Conduct

Wir möchten **Verhaltensregeln** festlegen, wie wir auf dem FILMFEST MÜNCHEN, dem FILMSCHOOLFEST MUNICH und weiteren Veranstaltungen der IMF miteinander umgehen und kommunizieren. Bitte nimm diese Richtlinien ernst und befolge sie, damit wir gemeinsam einen möglichst **diskriminierungsfreien, nicht wertenden Raum** schaffen. Ein **achtsamer** und **respektvoller Umgang** ist uns wichtig, damit sich alle auf Veranstaltungen der IMF wohlfühlen können.

- **Respektiere individuelle Grenzen:** Nur ja heißt ja! Nein heißt immer nein! Handle nach dem **Konsensprinzip**<sup>1</sup>.
- Die Definitionsmacht liegt immer bei den **Betroffenen**. Die betroffene Person definiert selbst, wann und welche Form von Gewalt oder Diskriminierung sie erlebt hat. Diese Definition wird ernst und für wahr genommen und nicht in Frage gestellt.
- Das Ausüben oder Androhen von **psychischer** und **physischer** Gewalt wird nicht toleriert.
- Formen von **Diskriminierung, Sexismus** oder **Rassismus** werden nicht geduldet.
- Das äußere Erscheinen sagt nichts über die **Geschlechtsidentität** einer Person aus. Frage daher immer nach den **Pronomen**.
- Glaube betroffenen Personen, wenn sie etwas von sich erzählen und gib Raum für Gefühle.

Fehlende Einsicht für ein **übergriffiges** oder **diskriminierendes Verhalten** führt zum **Ausschluss** von der Veranstaltung.

## Was kannst du tun?

Hast du schon einmal was vom Begriff **Allyship** gehört?

Allyship bedeutet, sich zu verbünden, aktiv zu werden und von Diskriminierung Betroffene zu unterstützen. Ein Ally, also eine verbündete Person, kannst du sein, in dem du...

- hinschaust & aktiv handelst - im Sinne der betroffenen Person.
- diskriminierten Menschen zuhörst und ihnen auf Social Media folgst.
- dich über Diskriminierung und Begrifflichkeiten informierst.
- betroffenen Menschen Raum gibst und deine Perspektive im Hintergrund hältst.
- Zeit oder Geld für benachteiligte Communities spendest.
- mit deinen Freund:innen sprichst und ihr gemeinsam lernst.
- einen Missstand ansprichst & intervenierst.
- dich mit deinen Privilegien auseinandersetzt.

**Wichtig:** Beachte immer deine eigenen Grenzen und die der anderen.

Wenn du eine Situation beobachtest, die dir falsch vorkommt oder du das Gefühl hast, dass es einer anderen Person gerade nicht gut geht, checke deine eigenen Kapazitäten einzugreifen oder

---

<sup>1</sup> Konsens ist ein fortlaufender Prozess, bei dem verbal oder nonverbal mit dem Gegenüber kommuniziert und dafür gesorgt wird, dass alle Aktivitäten mit voller gegenseitiger Zustimmung stattfinden. Früheres Verhalten, Kleidung oder der Aufenthaltsort implizieren niemals Konsens.

zu unterstützen. Falls du dich dazu nicht in der Lage fühlst, sage unbedingt einer weiteren Person (z. B. IMF-Team, Security) Bescheid.

Wenn du dich entscheidest einzugreifen, sprich direkt mit der betroffenen Person und frage sie, ob sie deine Unterstützung benötigt. Wenn sie das nicht möchte, respektiere dies. Wenn sie deine Unterstützung benötigt, frage sie, was ihr helfen würde.

## **5D's: du kannst intervenieren**

### **Distract**

Lenke ab, indem du die potenziell betroffene Person z. B. unter einem Vorwand ansprichst und ihr so eine Möglichkeit gibst, sich der Situation zu entziehen.

### **Direct**

Wenn du dich damit sicher fühlst, konfrontiere die ausübende Person direkt. Ist gerade Security in der Nähe? Gibt es andere Personen, die dich unterstützen könnten? Fordere die ausübende Person auf, ihr übergriffiges Verhalten zu beenden. Falls notwendig, erkläre, warum das Verhalten nicht erwünscht ist.

### **Delegate**

Übergeb die Situation an eine verantwortliche Person, z. B. IMF-Team, Security.

### **Delay**

Falls keine dieser Optionen möglich ist oder du dich nicht wohlfühlst selbst einzugreifen, warte die Situation ab und gehe später noch einmal auf die potenziell betroffene Person zu, biete ggf. Unterstützung an oder verweise auf Personen aus dem IMF-Team oder die Security.

### **Document**

In manchen Fällen kann es helfen, eine Situation zu dokumentieren, sodass du sie später an eine verantwortliche Person weitergeben bzw. an [awareness@filmfest-muenchen.de](mailto:awareness@filmfest-muenchen.de) schicken kannst. Was ist passiert? Wann ist es passiert? Wer war involviert? Wenn du aktive Gewaltausübung beobachtest, kann es sinnvoll sein, ein Foto oder Video zu machen, um die ausübende Person wieder zu erkennen.

## **Beratungsstellen** (alphabetisch geordnet)

### **Anlaufstelle bei Diskriminierung und rechtem Hass an Münchner Schulen**

Telefon: 089 – 23 32 84 40

E-Mail: [demokratie.schule@muenchen.de](mailto:demokratie.schule@muenchen.de)

[zur Homepage](#)

### **Antidiskriminierungsstelle des Bundes**

Telefon: 0800 – 64 22 33 95

E-Mail: [beratung@ads.bund.de](mailto:beratung@ads.bund.de)

[zur Homepage](#)

**B.U.D. Bayern**

Unabhängige Anlaufstelle bei rechter, rassistischer & antisemitischer Gewalt in Bayern

Telefon: 0151 – 21 65 31 87

E-Mail: [info@bud-bayern.de](mailto:info@bud-bayern.de)

[zur Homepage](#)

**BEFORE**

Beratungsstelle für Betroffene von rechter und gruppenbezogen menschenfeindlicher Gewalt und Diskriminierung in München

Telefon: 089 – 46 22 46 70

E-Mail: [kontakt@before-muenchen.de](mailto:kontakt@before-muenchen.de)

[zur Homepage](#)

**Fachstelle für Beratung & Antidiskriminierung im Büro des Behindertenbeauftragten**

Beratungsstelle für Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung Benachteiligung und Diskriminierung erfahren haben

Telefon: 089 – 23 31 04 17

E-Mail: [behindertenbeauftragter.soz@muenchen.de](mailto:behindertenbeauftragter.soz@muenchen.de)

[zur Homepage](#)

**Fachstelle für Demokratie**

Telefon: 089 – 23 39 26 42

E-Mail: [fgr@muenchen.de](mailto:fgr@muenchen.de)

[zur Homepage](#)

**Frauen\*notruf München**

Beratungsstelle

Telefon: 089 – 76 37 37

E-Mail: [info@frauennotruf-muenchen.de](mailto:info@frauennotruf-muenchen.de)

[zur Homepage](#)

**Gleichstellungsstelle für Frauen**

Städtische Beratungsstelle im Bereich Geschlechterdiskriminierung und Sexismus

Telefon: 089 – 23 39 24 65

E-Mail: [gst@muenchen.de](mailto:gst@muenchen.de)

[zur Homepage](#)

**Hate Aid**

Telefon: 030 – 25 20 88 38

E-Mail: [konakt@hateaid.org](mailto:konakt@hateaid.org)

[zur Homepage](#)

**Hilfe bei sexualisierter und häuslicher Gewalt**

[zur Homepage](#)

**Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\***

Städtische Stelle zu den Themen sexuelle und geschlechtliche Identität

Telefon: 089 – 23 32 65 36

E-Mail: [kgl@muenchen.de](mailto:kgl@muenchen.de)

[zur Homepage](#)

**LeTRa**

Beratungsstelle des Vereins LesCommunity e. V.

Telefon: 089 – 99 82 95 930

E-Mail: [beratung@letra.de](mailto:beratung@letra.de)

[zur Homepage](#)

**Madhouse**

Ambulante Erziehungshilfe München

Telefon: 089 – 71 67 22 25 00

E-Mail: [info@madhouse-munich.com](mailto:info@madhouse-munich.com)

[zur Homepage](#)

**Meldestelle für antiziganistische Vorfälle**

Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern e.V.

Telefon: 0911 – 99 28 793

E-Mail: [sinti.bayern@nefkom.net](mailto:sinti.bayern@nefkom.net)

[zur Homepage](#)

**München Chronik**

Auflistung rechter und diskriminierender Vorfälle und Aktivitäten

E-Mail: [redaktion@muenchen-chronik.de](mailto:redaktion@muenchen-chronik.de)

[zur Homepage](#)

**Polizei München**

Kommissariat 105 für Prävention und Opferschutz

Telefon: 089 – 29 10 44 44

[zur Homepage](#)

**Polizei München**

Anlaufstellen für Communities, Organisationen und Vereine

Telefon: 089 – 29 10 44 44

[zur Homepage](#)

**REspect!**

Die Meldestelle gegen Hetze im Netz

E-Mail: [meldung@meldestelle-respect.de](mailto:meldung@meldestelle-respect.de)

[zur Homepage](#)

**RIAS Bayern**

Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern – Meldestelle für antisemitische Vorfälle

Telefon: 0162 – 29 51 961

E-Mail: [info@rias-bayern.de](mailto:info@rias-bayern.de)

[zur Homepage](#)

**Strong! LGBTIQ\***

Fachstelle gegen Diskriminierung und Gewalt

Telefon: 089 – 85 63 46 427

E-Mail: [kontakt@strong-community.de](mailto:kontakt@strong-community.de)

[zur Homepage](#)

**Sub – Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum**

Beratungsstelle für schwule und bisexuelle Männer\*

Telefon: 089 – 85 63 46 424

E-Mail: [beratung@subonline.org](mailto:beratung@subonline.org)

[zur Homepage](#)

**Trans\*Inter\*Beratungsstelle**

Beratungsstelle für inter\* und trans\* Menschen

Telefon: 089 – 54 33 31 30

E-Mail: [info@trans-inter-beratungsstelle.de](mailto:info@trans-inter-beratungsstelle.de)

[zur Homepage](#)

**Untersuchungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt**

Telefon: 089 – 21 80 73 011

E-Mail: [gewaltopferambulanz@med.uni-muenchen.de](mailto:gewaltopferambulanz@med.uni-muenchen.de)

[zur Homepage](#)